WIRTSCHAFTS
NEWSLETTER

30.08.24

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Richtfest am Verwaltungsgebäude der MERKUR PRIVATBANK

München – Beim Bau des neuen, modernen Verwaltungsgebäudes der MERKUR PRIVATBANK in Hammelburg wurde am 02.08.24 das Richtfest gefeiert.

Der Standort bietet ab 2025 bis zu 170 Mitarbeitern Platz. Hammelburg ist neben München zweiter Verwaltungssitz der Bank, einer der größten inhabergeführten Geldhäuser Deutschlands.

Zum obligatorischen Richtfest in Hammelburg begrüßte Dr. Marcus Lingel, Vorstandsvorsitzender und persönlich haftender Gesellschafter der MERKUR PRIVATBANK, zahlreiche Gäste.

Neben Armin Warmuth, Bürgermeister der Stadt Hammelburg, freuten sich auch Vertreter der Fa. Glöckle sowie von Wolf Architekten über den Baufortschritt.

„Der fertiggestellte Rohbau eröffnet uns einen ersten Eindruck vom künftigen Arbeitsumfeld am Standort Hammelburg. Doch noch wichtiger als die Hülle wird der Kern: Unsere Mitarbeiter erwartet ein Gebäude mit modernen technischen Möglichkeiten und attraktiven Kommunikationsflächen. Durch die offene Gestaltung der Räumlichkeiten wird der Austausch untereinander vereinfacht und die Zusammenarbeit der Teams deutlich gestärkt", so Dr. Lingel zum neuen Gebäude.

25 Stellen ausgeschrieben – Tendenz steigend

Damit man zügig das volle Potenzial ausschöpfen kann, werde man die Bemühungen um neue Mitarbeiter weiterhin intensivieren. „Wir haben derzeit mehr als 25 Stellen ausgeschrieben – Tendenz steigend. Das zeigt, dass wir absolut vom Standort Hammelburg und der MERKUR PRIVATBANK als attraktivem Arbeitgeber überzeugt sind. Als Bank wollen wir auch in Zukunft nachhaltig wachsen und junge Menschen von einer langfristigen Perspektive in Hammelburg überzeugen."

Für den schnellen Baufortschritt ist Dr. Lingel den Verantwortlichen sehr dankbar: „Nachdem bereits die Stadt die Voraussetzungen für das Projekt äußerst schnell geschaffen hat, wurde nun auch das Richtfest durch eine hervorragende Zusammenarbeit der Fa. Glöckle und Wolf Architekten im Zeitplan erreicht."

In das neue Verwaltungsgebäude werden mindestens 11 Mio. EUR investiert. 140 Mitarbeiter sind aktuell am Standort Hammelburg beschäftigt. Perspektivisch können dort bis zu 170 Mitarbeiter Platz finden.

Der Einzug in das neue Verwaltungsgebäude ist für das erste Quartal 2025 vorgesehen.

Über die MERKUR PRIVATBANK

Die MERKUR PRIVATBANK KGaA mit Sitz in München ist die einzige deutsche Bank, die gleichzeitig inhabergeführt und börsennotiert ist. Mit einer Bilanzsumme von 4 Mrd. EUR gehört sie zu den größten inhabergeführten Geldhäusern Deutschlands.

Die MERKUR PRIVATBANK wird seit 2005 von Dr. Marcus Lingel als persönlich haftendem Gesellschafter geführt. Rund 490 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich in den Geschäftsfeldern der Vermögensanlage und der Finanzierung (für Bauträger-gesellschaften, Leasinggesellschaften, den Mittelstand und Immobilieninvestoren) sowie im Rentenhandel mit hoher Sachkompetenz und fundierter Beratung für ihre Kunden ein.

Unabhängigkeit, Partnerschaftlichkeit, gelebtes Unternehmertum mit Handschlagmentalität sowie ein langfristiges Denken zum Wohle des Kunden zeichnen das mittelständisch geprägte Unternehmen seit jeher aus.

Die Aktien der MERKUR PRIVATBANK KGaA sind im Freiverkehr der Börse München im Marktsegment m:access zum Handel zugelassen. Darüber hinaus sind sie an der Frankfurter Wertpapierbörse im Marktsegment Open Market sowie an den Börsen Stuttgart und Berlin handelbar.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem regionalen Unternehmen - Nutzen auch Sie das Experten Netzwerk Bayern für Ihr Business!

„Die Antworten waren nicht nur schnell, sondern auch hilfreich. Ich würde das Netzwerk sofort wieder nutzen."
Thomas Höchemer, Geschäftsführer von Höchemer Büro GmbH & Co. KG aus Bad Bocklet.

Das Experten Netzwerk Bayern ist eine smarte Plattform für Innovations-intermediäre aus ganz Bayern. Die hier versammelte digitale Community ermöglicht es, schnell und unkompliziert Expertenantworten zu erhalten. Hier treffen sich bayerische Spezialisten, um sich auszutauschen und gemeinsam Lösungen für Unternehmen zu unterschiedlichen Fragen zu finden. Im nachfolgenden Best Practice bzw. Use Case erfahren Sie, wie Bayern Innovativ, die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen und das mittelständische Unternehmen Höchemer Bürokonzepte aus Bad Bocklet eine echte Win-Win-Win-Situation schufen.

Fazit: Dieser Use Case zeigt, wie das Experten Netzwerk Bayern effektiv genutzt werden kann, um Unternehmen bei komplexen Frage-stellungen schnell und kompetent zu unterstützen – und Akteure zu vernetzen. Die enge Zusammenarbeit zwischen Bayern Innovativ, dem Landratsamt Bad Kissingen und dem bayerischen Mittelstand führte zu einer erfolgreichen Lösung, bei der alle Beteiligten einen deutlichen Mehrwert erzielten. Die schnelle Reaktionszeit, die hohe Qualität der Antworten und die effiziente Nutzung bestehender Netzwerke machen diesen Prozess zu einem hervorragenden Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit, Wissensver-mittlung und Transfer.

Unternehmen, die die geballte Expertise Bayerns nutzen wollen, können sich gerne mit ihrer Frage per E-Mail unter: frank.bernhard@kg.de melden. Die Wirtschaftsförderung kann Fragen der Unternehmen anonym als Teil des Netzwerkes in dieses einbringen. Die Nutzung des Netzwerks ist kostenfrei. Schließlich geht es einzig und allein darum, die Innovationskraft der bayerischen Unternehmen und damit deren Zukunft zu stärken. Das Experten Netzwerk wird hier im Video kurz erklärt.

120 Jahre SCHiCK - Wir bauen. Mit Leidenschaft und Erfahrung

v. l: Edgar Endres (Geschäftsführer SCHiCK), Hubert Wetschnig (CEO Habau Group), Sandro Kirchner (Staatssekretär, MdL), Stefan Falkenberg (Geschäftsführer SCHiCK), Markus Schmitt (Geschäftsführer SCHiCK)
Foto: Steffen Hildenbrand

In diesem Jahr feiert das Bauunternehmen SCHiCK sein 120-jähriges Bestehen. Damals wie heute hat das Unternehmen seine Wurzeln in Bad Kissingen. Als SCHiCK Unternehmensgruppe erstreckt sich der Wirkungskreis inzwischen aber weit über die Region hinaus.

Wir bauen. Dies ist das Motto der inzwischen über 600 Mitarbeiter/innen zählenden SCHiCK Unternehmensgruppe mit Standorten in Bad Kissingen, Meiningen, Hanau, München und Rosenheim. Den Grundstein für diese Erfolgsgeschichte legte einst Steinmetzmeister Anton Schick am 04. Mai 1904.

In den darauffolgenden Jahren baute der Jungunternehmer seinen Betrieb immer weiter aus und realisierte in den Jahren 1912 und 1913 beim Bau des Kissinger Regentenbaus die gesamten Maurer-, Zimmerer-, und Natursteinversatzarbeiten. Auch am Bau des Kissinger Kurhausbades und des Postamts, sowie dem Neubau des Amtsgerichts in Hammelburg war die Firma Anton Schick beteiligt. Heute realisiert SCHiCK deutschlandweit spannende Projekte. So wurde zum Beispiel in Hamburg ein Vodafone Core Center mit exakten Betonfertigteilen errichtet, oder in München mit den Feuerwachen 4 und 5 die größten Feuerwehrneubauten in Bayern gebaut.

Unter der Leitung von verschiedenen Familienmitgliedern behielt das Unternehmen in den folgenden Jahren seinen Wachstumskurs stetig bei. So folgte 1970 der Bau der ersten eigenen Betonmischanlage und des ersten Betonfertigteilwerks auf dem damaligen Firmengelände in Heiligenfeld.

Doch schon 1983 wurde es dort zu eng. Mit dem Umzug an den heutigen Standort im Industriegebiet in Albertshausen wurde ein hochmodernes Betonfertigteilwerk mit 4.000 Quadratmetern gebaut, das bis heute Spann- und Stahlbetonfertigteile für das gesamte Bundesgebiet produziert. So beispielsweise aktuell für den Bau des Lückenschluss am Pier G am Terminal 3 des Frankfurter Flughafens.

Im Laufe der Jahre entstand aus der Firma Anton Schick durch den Zukauf der ebenfalls traditionsreichen Bauunternehmen BURGER BAU und HANS HOLZNER, sowie der Gründung der SCHiCK INDUSTRIEBAU die SCHiCK Unternehmensgruppe. Seit 01. Januar 2023 ist die gesamte Gruppe Teil der „Construction Family“ der oberösterreichischen HABAU GROUP.

Als Verbund kann die SCHiCK Gruppe ein breites Spektrum an Leistungen anbieten und ist damit kompetenter Ansprechpartner für Hoch- und Tiefbau, Asphaltbau, Brückenbau, Transportbeton und Betonfertigteilbau.

Im Sinne des Firmengründers Anton Schick ist die SCHiCK Unternehmensgruppe fest in der Region verwurzelt und unterstützt neben verschiedenen sozialen Projekten und Sportvereinen auch Kunst und Kultur in der Region. Anlässlich des 120-jährigen Firmenjubiläums wurde deshalb im Rahmen des Kissinger Sommers gemeinsam mit Geschäftspartner/innen und Mitarbeiter/innen das Konzert des Moka-Efti-Orchestra im Max-Littmann-Saal des Regentenbaus besucht. An eben diesem Ort hat Firmengründer Anton Schick vor 111 Jahren den Grundstein für das Weltbad Bad Kissingen gelegt.

„Wir sind sehr stolz und glücklich SCHiCK als Traditionsunternehmen weiterhin erfolgreich in die Zukunft führen zu dürfen und möchten uns herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr ständiges Engagement und ihr Streben nach Perfektion bedanken.“, so die Geschäftsführer/innen der SCHiCK Unternehmensgruppe Edgar Endres, Stefan Falkenberg, Markus Schmitt und Otilie Roosz

Werbeagentur Pulsis Media GmbH feiert 15 Jahre Kreativität und Innovation

Das Team hinter 15 Jahren Pulsis Media: Kreativität, Leidenschaft und Innovation vereint für maßgeschneiderte Kommunikationserfolge (Foto: Pulsimedia)

Bad Kissingen, 08. Augusti 2024 – Die Pulsis Media GmbH, eine regionale Werbeagentur mit Sitz in Bad Kissingen, feiert ihr 15-jähriges Jubiläum. Gegründet am 5. Juni 2009, steht die Agentur für zielgerichtetes Marketing und erfrischende Design-Ideen über alle Touchpoints hinweg.

Mit einem interdisziplinären Team aus prämierten Designern und erfahrenen Marketingexperten hat Pulsis Media zahlreiche regionale und überregionale Projekte erfolgreich umgesetzt und sich als kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen rund um Marketing und Werbung etabliert.

Thorsten Ziegler und Sebastian Mitter gründeten die Agentur vor 15 Jahren und leiten sie seitdem gemeinsam mit Creative Director Katrin Rose. Zum Team gehören außerdem Junior Art Director Nastja Strasheim und Projektleiterin Susanne Ströbert. Die Pulsis Media GmbH hat ihren Hauptsitz in Bad Kissingen, Erhardstraße 24, und seit 2023 eine Zweigniederlassung in Dresden. Von diesen Standorten aus bedient die Agentur Kunden in ganz Deutschland.

Die Geschichte von Pulsis Media ist eine Erfolgsgeschichte des digitalen Wandels. Seit 2009 begleitet die Agentur Unternehmen durch die rasante Entwicklung der Medienlandschaft und bietet innovative Lösungen in den Bereichen Webdesign, Social Media Marketing und mehr. Während zu Beginn noch statische Websites dominierten, hat sich Pulsis Media frühzeitig auf responsive Designs spezialisiert, die sich an verschiedene Bildschirmgrößen anpassen. Social Media Marketing, das 2009 noch in den Kinderschuhen steckte, ist heute für viele Unternehmen unverzichtbar. Plattformen wie Facebook, Instagram und TikTok sind wichtige Werbekanäle geworden, und Pulsis Media hat diese Entwicklung von Anfang an mitgestaltet.

Ein besonderes Highlight in der Geschichte der Agentur ist die Einführung der Bierdeckelpost, einer Print-Sonderwerbeform, die Pulsis Media als Ideengeber positioniert hat. Dieser Service eröffnet Unternehmen neue Wege in der Werbung, indem individuelle Bierdeckel an bestehende und potenzielle Kunden verteilt werden. Diese kreative Werbeform hebt sich von herkömmlichen Werbemitteln ab und bleibt im Gedächtnis der Verbraucher.

Pulsis Media ist stolz darauf, eine Vielzahl von Dienstleistungen anzubieten, darunter Grafikdesign, Webdesign, App-Entwicklung und umfassende Marketingberatung. Die Agentur positioniert sich als Full-Service-Anbieter, der Unternehmen einen ganzheitlichen Auftritt von der Konzeption bis zur Umsetzung ermöglicht. Durch ein etabliertes Netzwerk an Kooperationspartnern aus den Bereichen Webentwicklung, Content-Erstellung und Fotografie kann Pulsis Media individuell Ansprüche erfüllen und maßgeschneiderte Lösungen bieten.

Das 15-jährige Bestehen der Agentur ist ein Anlass, um auf die Erfolge der vergangenen Jahre zurückzublicken und neue Ziele zu setzen. Die unveränderte Führung durch Thorsten Ziegler, Sebastian Mitter und Katrin Rose hat wesentlich zum kontinuierlichen Erfolg der Agentur beigetragen. Pulsis Media wird auch in Zukunft kreative und erfolgreiche Marketinglösungen bieten und Unternehmen bei der Bewältigung neuer Herausforderungen unterstützen.

Greening als Wegweiser: Suzann Heinemann über die Bedeutung der Nachhaltigkeit im Hotelwesen

Das Kurhaus Hotel Bad Bocklet wurde kürzlich mit dem GreenSign ausgezeichnet. Das Kurhaus Hotel steht für Gesundheit von Körper, Geist und Seele. Doch nicht nur den Gästen soll es mitten im Kurpark des Staatsbades gutgehen, sondern auch die Natur soll Achtsamkeit erfahren. Dass es das Team ernst nimmt mit seiner Verantwortung für Mensch und Umwelt, zeigt die jüngste Zertifizierung GreenSign. Auf Anhieb erreichte das seit fast 100 Jahren von der Caritas geführte Haus im UNESCO Biosphärenreservat Rhön Level 4 von 5.

Zu den Schwerpunkten im Bäderlandkreis Bad Kissingen zählen bekanntermaßen der Bereich Tourismus, Kultur und die Gesundheitswirtschaft. Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Wir sprachen mit Suzann Heinemann vom GreenSign Institut u. a. zur Zukunft der Nachhaltigkeit.

Wie sind Sie zur Nachhaltigkeit gekommen?

Suzann Heinemann: Eigentlich eher zufällig durch die Hotelkooperation GreenLine Hotels, die mein Mann und ich vor über 20 Jahren gründeten. Ursprünglich ging es um Hotels im Grünen, aber der Begriff entwickelte sich schnell in Richtung Nachhaltigkeit.

Was war der Auslöser für die Gründung von GreenSign?

Suzann Heinemann: Als wir für die GreenLine Hotels eine Zertifizierung suchten, stellten wir fest, dass bestehende Zertifikate zu teuer, zu kompliziert und praxisfern waren. Daher entwickelten wir zusammen mit Studierenden der Hochschule Heilbronn ein eigenes, praxisnahes Zertifikat, das 2015 zum GreenSign Institut führte und für alle Hotels angeboten wurde. Seitdem haben wir unser Konformitätsbewertungsprogramm, wie wir es heute offiziell nennen, stetig weiterentwickelt und auch weitere Nachhaltigkeits-Zertifizierungen für andere Branchen hervorgebracht.

Wie unterscheidet sich GreenSign von anderen Zertifizierungen?

Suzann Heinemann: Unsere Zertifizierung ist praxisnah und transparent. Wir haben einen

detaillierten Kriterienkatalog, der sich an hohen Standards wie den SDGs, EMAS, ISO 14001 und ISO 26000 orientiert. Dies macht es Unternehmen leichter, nachhaltige Maßnahmen umzusetzen und kontinuierlich zu verbessern.

Was war für Sie der größte Erfolg mit GreenSign bisher?

Suzann Heinemann: Ein besonderer Moment war, als wir 2022 mit unserem GreenSign Hotel vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannt wurden. Dies zeigt, dass unser Ansatz weltweit hohen Ansprüchen genügt und uns als verlässlichen Partner in Sachen Nachhaltigkeit bestätigt.

Welche Herausforderungen sehen Sie in der Zukunft der Nachhaltigkeit?

Suzann Heinemann: Die Herausforderungen liegen vor allem in der steigenden Dringlichkeit. Themen wie Klimawandel und Overtourism werden immer präsenter. Unser Ziel ist es, Unternehmen mit unserem Maßnahmenkatalog und unseren Tools den Einstieg und die kontinuierliche Verbesserung zu erleichtern.

Wofür steht GreenSign heute?

Unsere Zertifizierung bietet Unternehmen einen klaren Fahrplan zur nachhaltigen Entwicklung. Besonders stolz sind wir auf unsere Rolle als Marktführer in Deutschland bei den Hotelzertifizierungen. Wir bieten ein umfassendes Bewertungssystem mit über 130 Kriterien in zehn Kernbereichen, das inzwischen branchenübergreifend angewendet wird. Zudem ist uns der persönliche Kontakt zu unseren Kunden und Partnern sehr wichtig. Wir veranstalten Community Events, teilen neues Wissen und geben Best Practice Beispiele zur Inspiration.

Was würden Sie Unternehmen raten, die nachhaltiger werden möchten?

Suzann Heinemann: Einfach anfangen und sich nicht davon abschrecken lassen, dass nicht alles sofort perfekt ist. Nachhaltigkeit ist ein kontinuierlicher Prozess und wir unterstützen Unternehmen dabei, diesen Weg zu gehen.

Über das GreenSign Institut

Das GreenSign Institut bewertet seit 2015 Nachhaltigkeitsleistungen mit dem Zertifikat GreenSign. Das ursprünglich für die Hotellerie entwickelte Konformitätsbewertungsprogramm deckt heute weitere Branchen unter Beachtung der jeweiligen Besonderheiten ab. GreenSign ist praxisnah und berücksichtigt Vorgaben aus Standards wie EMAS, DIN ISO 14001 oder ISO 26000. Das Konformitätsbewertungsprogramm evaluiert und dokumentiert den Status zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Maßnahmen eines Betriebes. Die Ergebnisse aus mehr als 130 Kriterien in zehn Kernbereichen zahlen auf die 17 SDGs ein. Das durch ein Audit bewertete und bestätigte Ergebnis wird in einem Zertifikat - GreenSign - mit Ausweis des Konformitätsgrades abgebildet. Mit dem transparenten Bewertungsprogramm können Betriebe ihr nachhaltiges Wirtschaften geprüft dem Markt aufzeigen.

GREENSIGN

Das GreenSign Institut bietet ebenfalls die Berechnung eines CO2-Fußabdrucks für den Betrieb an. Dieser ist neben der eigenen Orientierung häufig im Geschäft mit Firmenkunden gefragt. Das vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannte Zertifikat GreenSign für Hotels ist in Deutschland Marktführer. Insgesamt befinden sich bereits mehr als 850 Betriebe in der Zertifizierung, hauptsächlich in Deutschland aber auch in weiteren 18 Ländern.

Solide Bilanz für das erste Halbjahr 2024 - Urlaub in Mainfranken weiterhin beliebt

Würzburg – Die mainfränkische Tourismusbranche blickt im Jahr 2024 auf ein solides erstes Halbjahr zurück. Die amtliche Statistik verzeichnet für die Region in den ersten sechs Monaten 2024 mit rund 2,9 Millionen Übernachtungen ein Plus von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Damit stiegen die Übernachtungszahlen um rund 58.000 gegenüber dem ersten Halbjahr 2023. Mit Blick auf die Übernachtungszahlen nehmen die mainfränkischen Destinationen im frankenweiten Vergleich erneut Spitzenpositionen ein, denn nur die Städteregion Nürnberg verzeichnet in Nordbayern mehr Übernachtungen“, erläutert Dr. Christian Seynstahl, Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung der IHK Würzburg-Schweinfurt. Touristische Hotspots seien die Rhön mit 1,4 Millionen Übernachtungen und das fränkische Weinland mit 1,2 Millionen Übernachtungen. „Kur und Reha, Städtetourismus und Weinkultur sind jedoch nicht die einzigen Frequenzbringer in der Region. Mainfranken punktet mit Vielfalt und Qualität“, ergänzt Seynstahl.

Tourismus in den mainfränkischen Landkreisen

Die meisten Übernachtungen in den mainfränkischen Landkreisen weist die Statistik im ersten Halbjahr für **Bad Kissingen aus (1,0 Mio.)**, gefolgt von Rhön-Grabfeld (0,4 Mio.) und Kitzingen (0,3 Mio.). Die Stadt Würzburg verzeichnet rund 0,5 Millionen Übernachtungen. „Gegenüber dem ersten Halbjahr 2023 konnten jedoch nur vier der neun mainfränkischen Gebietskörperschaften einen Anstieg der Übernachtungszahlen vermelden. Während der Zuwachs in der Stadt Würzburg mit zwölf Prozent am größten ausfällt, muss der Landkreis Haßberge mit neun Prozent den im mainfrankenweiten Vergleich stärksten Rückgang hinnehmen“, erläutert Seynstahl.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Mainfranken lag im ersten Halbjahr 2024 bei rund 2,7 Tagen. Besonders lange verweilten die Gäste in den **Landkreisen Bad Kissingen (5,1 Tage)**, Rhön-Grabfeld (3,9 Tage) sowie Schweinfurt und Main-Spessart (jeweils 2,4 Tage), was einerseits auf Angebote der Gesundheitswirtschaft beziehungsweise im Kurwesen, andererseits auf attraktive Angebote rund um Rad-, Wander- und Weintourismus zurückzuführen ist. In den Städten Schweinfurt (2,0 Tage) und Würzburg (1,6 Tage) ist die Aufenthaltsdauer geringer, hier profitiert die Tourismuswirtschaft üblicherweise eher durch Tages- und Ausflugstouristen als durch Übernachtungsgäste.

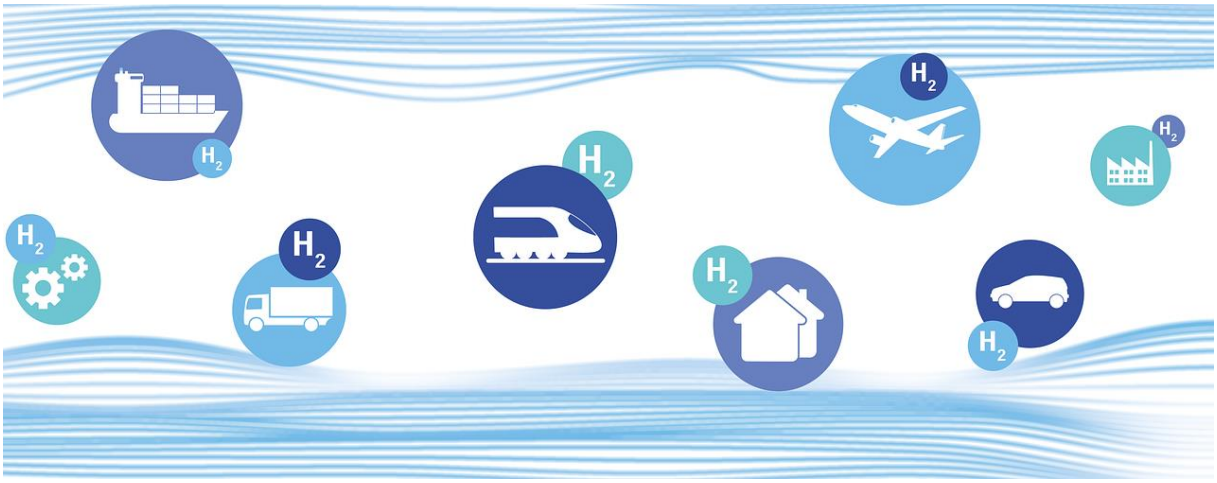
Mainfränkische Tourismusbetriebe bleiben skeptisch

Die solide Entwicklung spiegelt sich jedoch nur zum Teil in den Ergebnissen der IHK-Konjunkturumfrage aus dem Frühjahr 2024 wider. Der IHK-Konjunkturklimaindikator für das Tourismusgewerbe, der die aktuellen Lagebeurteilungen der mainfränkischen Touristiker sowie deren Erwartungen für die kommenden zwölf Monate in einem Wert zusammenfasst, liegt mit 92 Punkten weiter unterhalb der 100-Punkte-Marke, die als Wachstumsschwelle interpretiert werden kann. Elena Fürst, IHK-Referentin Konjunktur und Statistik, blickt ins Detail der Befragung: „Auch wenn sich die Stimmung der mainfränkischen Tourismusbetriebe gegenüber der Befragung zum Jahresauftakt etwas verbessert hat, sind die Unternehmen weit entfernt von entspannter Sommerlaune. Knapp ein Viertel beurteilt die aktuelle Geschäftslage als gut, jeder Dritte äußert sich negativ. Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen liegt mit zehn Punkten im negativen Bereich. Die Mehrheit der Betriebe berichtet von einer befriedigenden oder ungenügender Auslastung, zudem schwächeln die Umsätze.“

Mit Blick auf die kommenden Monate bleiben die mainfränkischen Tourismusbetriebe eher skeptisch. Jedes fünfte Unternehmen erwartet bessere Geschäfte, 27 Prozent äußern sich

pessimistisch. Die Branche plant mit einer gleich bleibenden Auslastung und stabilen Umsätzen und setzt insbesondere auf Geschäfte mit Tagestouristen und Urlaubsgästen. Jeder zweite Tourismusbetrieb zieht in den kommenden Monaten Preiserhöhungen in Betracht. Die Investitionsabsichten sind ausbaufähig, Hauptmotive sind die Ersatzbeschaffung (70 Prozent), Rationalisierungen und der Umweltschutz (je 35 Prozent). Zudem sind kaum Veränderungen des Personalbestandes geplant. „Insgesamt kann sich die Tourismusbranche der Stimmungsflaute der übrigen Wirtschaft nicht entziehen. Die Betriebe ächzen unter hohen Kosten, einer enormen Regulatorik und Bürokratie“, erläutert Fürst. So seien die Arbeitskosten in der Risikobewertung erneut deutlich nach oben geklettert und stellten mittlerweile für neun von zehn Tourismusbetrieben das größte Konjunkturrisiko dar, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (71 Prozent) und den Energie- und Rohstoffpreisen (68 Prozent).

Bayerische Wasserstoffstrategie 2.0 veröffentlicht



Kürzlich wurde die Bayerische Wasserstoffstrategie 2.0 veröffentlicht, die die bisherige Strategie von 2020 ablösen wird. Ziele und Handlungsfelder für den Wasserstoffhochlauf sind förderliche Rahmenbedingungen, eine verbrauchsnahe Wasserstoffproduktion vor Ort, eine diversifizierte Wasserstoffbeschaffung über den nationalen und internationalen Markt, Infrastrukturaufbau und die Ankurbelung der Nachfrageseite durch Markt- und Innovationsanreize.

Entsprechend sind die Maßnahmen in der Strategie ausgestaltet, die in Bayern die Wasserstoffwirtschaft weiter voranbringen sollen. Dazu gehört der Ausbau von Netzwerken und Kompetenzen (zu denen die Fortführung des H2.B und des Wasserstoffbündnisses gehören), der Fokus von Wasserstoff im Energieforschungsprogramm, der Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur sowie eine Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit für künftige Wasserstoffimporte und -korridore. Zudem setzt sich die bayerische Staatsregierung für die bayerischen Interessen auf Bundes- und EU-Ebene ein, da dort der energiepolitische und regulatorische Rahmen für Wasserstoff geschaffen wird.

Die Bayerische Wasserstoffstrategie 2.0 ist die zweite von fünf Teilstrategien zur Umsetzung des im Koalitionsvertrag vereinbarten Energieplans Bayern 2040. Die Speicherstrategie liegt bereits vor, weitere Teilstrategien (Versorgungssicherheitsstrategie, Wärmestrategie und Erneuerbare-Energien-Strategie) folgen im Laufe dieses Jahres.

Sie möchten internationale Zielmärkte erschließen? Die Innowwide-Ausschreibung ist geöffnet

Die Ausschreibung des europäischen Förderprogramms Innowwide ist geöffnet. Anträge können bis zum **15. Oktober 2024** eingereicht werden.

Innowwide unterstützt innovative KMU und Start-ups dabei, einen internationalen Zielmarkt zu erschließen. Dafür fördert das Programm bilaterale Projekte mit lokalen Partnerinnen und Partnern mit einem Festbetrag von 60.000 EUR.

Innowwide ist ein Teil der European Partnership on Innovative SMEs. Es wird von der Europäischen Kommission unter Horizon Europe finanziert. Das Innovationsnetzwerk Eureka führt die Ausschreibungen durch.

Segel setzen in Richtung neuer Märkte:

Mit Go International können Sie sich übrigens mit bis zu 60.000 Euro die Markterschließung von bis zu zwei neuen Märkten fördern lassen.

Fit for Work - Chance Ausbildung – Fördercheck!

Junge Menschen sollten nicht ohne Ausbildung bleiben, während Betriebe händeringend Nachwuchs suchen. Die Förderung „Fit for Work“ unterstützt Arbeitgeber mit bis zu 5.760 Euro, wenn sie Menschen mit Startschwierigkeiten ausbilden. Neuerdings auch für Auszubildende in Teilzeit! Unter foerdercheck.bayern.de lässt sich vorab prüfen, ob ein Ausbildungsverhältnis für die Förderung in Frage kommt.

„INQA macht Arbeit besser!“ Die Initiative unterstützt Unternehmen, Verwaltungen und deren Beschäftigte dabei, eine zukunftsfähige Arbeitskultur zu entwickeln

INITIATIVE NEUE QUALITÄT DER ARBEIT

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) ist eine im Jahr 2002 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufene Initiative, die gemeinsam von Politik, Arbeitgeberverbänden, Kammern und Gewerkschaften getragen wird. Sie versteht sich als neutrale und nicht-kommerzielle Praxisplattform. INQA setzt sich für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Arbeitskultur und neue Qualität der Arbeit in Deutschland mit attraktiven Arbeitsbedingungen ein. Sie begleitet Unternehmen, Verwaltungen und deren Beschäftigte im Wandel der Arbeitswelt.

Die Initiative bietet eine Vielfalt an Beratungs- und Informations-angeboten sowie ein breites Netzwerk. INQA agiert nah an den Organisationen und hat ein Ohr für den betrieblichen Alltag. Mehr finden sie auf inqa.de.

Was ist INQA-Coaching?

COACHING

Schneller, weiter, digitaler: Als Unternehmen spüren Sie, wie sich die Arbeitsrealität rasant verändert. Hier greift Ihnen INQA-Coaching unter die Arme.

Es unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei, passgenaue Lösungen für die personalpolitischen und arbeits-organisatorischen Veränderungsbedarfe im Zusammenhang mit der digitalen Transformation zu finden. So hilft INQA-Coaching Ihnen, sich zukunftsfähig aufzustellen und eigenständig auf Veränderungsprozesse reagieren zu können. Das stärkt die Resilienz Ihres Unternehmens, hält es wettbewerbsfähig und sichert Fachkräfte. **Bis zu 80 Prozent der Beratungskosten können übernommen werden.** INQA-Coaching wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Förderzeitraum: 2023–2027.

Förderung von Vorhaben zum Themenfeld „KMU-innovativ: Medizintechnik“

Kompetenzfeld **G**esundheit

Unternehmen aus dem Kompetenzfeld Gesundheit aufgepasst! Die Medizintechnik nimmt sowohl bei der Behandlung von Krankheiten und einer Patientenversorgung auf höchstem Niveau als auch in der deutschen Wirtschaft eine wichtige Rolle ein. Damit dies so bleibt, setzt das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf eine gezielte Förderung. Die Richtlinie zur Förderung von Vorhaben zum Themenfeld “KMU-innovativ: Medizintechnik” wurde am 9. August 2024 im Bundesanzeiger veröffentlicht und kann hier eingesehen werden.

EcoScouts (vorm. Energiescouts) - 16. Runde startet im Herbst 2024

Die IHK bietet die Qualifizierungsmaßnahme für Azubis aller Ausbildungsberufe an. Die Azubis sollen als EcoScouts in ihren Ausbildungsbetrieben dazu beitragen, Potenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen.

Die Schulung der Auszubildenden wird in vier Workshop-Modulen durchgeführt. In diesen werden ein grundlegendes Verständnis zum Thema Energie - von der Erzeugung bis zum Verbrauch - sowie Kenntnisse der Energieeffizienz sowie die Arbeit mit Messgeräten, aber auch Präsentationstechniken und Projektarbeit vermittelt. Zusätzlich verbreitern wir das Wissensspektrum um die Themen Ressourceneffizienz und Biodiversität auf dem Firmengelände.
Für die einzelnen Workshops haben wir folgende Termine festgesetzt:

Präsentation und Projektarbeit
01.10.2024, 09:00 bis 15:00 Uhr, Würzburg

Grundlagen der Energieeffizienz
08.10.2024, 09:00 bis 16:00 Uhr, Schweinfurt

Messtechnik
15.10.2024, 09:00 bis 16:00 Uhr, bei einem teilnehmenden Unternehmen

Ressourceneffizienz
Termin steht noch nicht fest, 09:00 bis 11:30 Uhr, virtuell

Nach den Workshops steht eine Projektarbeit der EcoScouts im eigenen Unternehmen an. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in einer **Abschlussveranstaltung** gezeigt, die am **18.02.2025** in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg stattfinden wird.

Weitere Informationen und Anmeldung.

Förderwettbewerb Energie- und Ressourceneffizienz

Der Wettbewerb Energie- und Ressourceneffizienz (EEW) fördert Unternehmen, die in Maßnahmen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien für Prozesswärme investieren.

Ziel ist es, ambitionierte Projekte zu unterstützen, die eine wirtschaftliche Umsetzung von Energie- und Ressourcen-effizienz sowie eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen ermöglichen. Dies soll einen wesentlichen Beitrag zur Treibhausgasneutralität 2045 leisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen stärken.

- Die maximal mögliche Fördersumme beträgt 20 Mio. Euro pro Projekt, förderfähig sind sämtliche Investitionskosten einer Effizienzmaßnahme
- Antragsberechtigt sind alle Unternehmen mit Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland
- Die Förderentscheidung basiert auf der sog. Fördereffizienz, welche die beantragte Fördersumme ins Verhältnis zur erwarteten Treibhausgaseinsparung setzt
- Die aktuelle Wettbewerbsrunde startet am 01.09.24 und läuft voraussichtlich bis zum 31.10.2024. Wird das zur Verfügung stehende Budget vor Bewerbungsschluss um 50 Prozent überzeichnet, kann die Runde vorzeitig geschlossen werden.

Letzte Wettbewerbsrunde:

5/2024: 01.11.2024 – max. 31.12.2024

Weitere Informationen (u. a. Schnellcheck) unter: BMWK-Förderwettbewerb Energie- und Ressourceneffizienz - Was, Wer, Wie?

Die Schlussabrechnung für die Corona-Überbrückungshilfen ist bis zum 30. September einzureichen!

Die vom Bund letztmalig verlängerte Einreichungsfrist für Schluss-abrechnungen der Corona-Überbrückungshilfen rückt immer näher. Empfänger von Corona-Überbrückungshilfen, deren prüfender Dritter eine Fristverlängerung beantragt hat, haben noch bis zum 30. September 2024 Zeit, die Schlussabrechnung(en) für die Corona-Überbrückungshilfen sowie die November- und Dezemberhilfen einzureichen. Dies erfolgt – analog zur Antragstellung – über den prüfenden Dritten.

Bitte beachten Sie: Wird keine Schlussabrechnung eingereicht, muss die komplette Fördersumme zurückgezahlt werden. Sofern noch nicht geschehen, reichen Sie Ihre Schlussabrechnung(en) daher unbedingt bis spätestens zum 30. September 2024 über ihren prüfenden Dritten ein!

Bitte beachten Sie zudem: Die Anträge auf Corona-Überbrückungshilfen sowie November- und Dezemberhilfen wurden häufig auf Basis von Umsatzprognosen und prognostizierten Kosten bewilligt.

Auf Grundlage der tatsächlichen Umsatzzahlen und Fixkosten erfolgt eine Schlussabrechnung durch einen prüfenden Dritten. Auch die Corona-Bedingtheit des Umsatzrückgangs wird überprüft.

Nach Prüfung durch die Bewilligungsstelle wird im Schlussbescheid eine endgültige Förderhöhe mitgeteilt. Das kann je nach gewählten Programmen zu einer Bestätigung der erhaltenen Mittel, aber auch zu einer Nach- oder Rückzahlung führen.

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen

WEITERBILDUNGSANGEBOT IM
RHÖN-SAALE GRÜNDER- & INNOVATIONSZENTRUM

Lehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt:

12.09.2024: Infoveranstaltung Fachwirt/in im Gesundheits- & Sozialwesen (IHK)
25.09.2024: Digitalisierungsmanager/in (IHK) online
09.10.2024: Praxismanager/in (IHK)
17.10.2024: Medizinische Kodierfachkraft (IHK)

Zusatzweiterbildung | Balneologie und Physikalische Therapie:

09.10. - 12.10.2024: Zusatzweiterbildung Balneologie
"Med. Klimatologie und Lichttherapie - Modul II"

Seminare | Sprechtage:

10.10.2024: Refresher-Seminar "Die Wegmarken des Praxiseinsatzes"
31.10.2024: Refresher-Seminar "Die neuen Kompetenzen"

17.09.2024: Marken & Patentsprechtag
26.09.2024: Workshop - Wer ist mein Kunde? Zielgruppenanalyse für Existenzgründer/innen
17.10.2024: Infoveranstaltung: Erfolgreiches Onlinemarketing Website, Social Media, künstliche Intelligenz

nach Terminvereinbarung: individuelle, kostenfreie Beratung zur Existenzgründung

Mehr zu den Lehrgängen unter: **www.rsg-bad-kissingen.de**

Akademie für Gesundheitswirtschaft Bad Kissingen

Jetzt Platz sichern unter:
anmeldung@rsg-bad-kissingen.de

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Der Wirtschaftsnewsletter ist keine offizielle Pressemitteilung des Landkreises Bad Kissingen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6 | 97688 Bad Kissingen
0971 801 5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

Kommune des Jahres
Großer Preis des MITTELSTANDES 2023